

**Zeitschrift:** Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

**Band:** 3 (1882)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung : Siebenter Jahresbericht der Schulausstellung, umfassend das Jahr 1881

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

vorzugsweise aber im Kindergarten, damit es die Nacht der verkehrten häuslichen Erziehung erleuchte und seinen wohlthätigen Schein mehr und mehr verbreite zum Segen für Haus und Schule!

## **Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung.**

### **Siebenter Jahresbericht der Schulausstellung, umfassend das Jahr 1881.**

#### **I. Organisation, Personal und allgemeine Verhältnisse.**

Das Jahr 1881 erwies sich für die Schulausstellung als ein Uebergangsjahr. Zu Ende 1880 hatten die Beschlüsse der Bundesversammlung gezeigt, dass dieselbe den Gedanken einer einheitlichen und einheitlich zu subventionirenden schweizerischen Schulausstellung unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu realisiren, dagegen die bestehenden wie die weiterhin noch entstehenden Schulausstellungen finanziell zu unterstützen gedenke. Damit war für uns der Zeitpunkt gekommen, unser Institut nach Massgabe dieser Situation auf dauernde Grundlagen zu stellen; die Vorbedingung hiefür war die Lösung der Frage, ob die Schulausstellung wie bisher eine Abtheilung des Gewerbemuseums bleiben, oder selbständig werden solle. Auf beiden Seiten machte sich das Gefühl geltend, dass eine Fortdauer des bisherigen Zusammenhanges der Entwicklung, die Gewerbemuseum und Schulausstellung genommen, nicht entspreche und dass es richtiger sein dürfte, die Schulausstellung auf eigene Füße zu stellen. So kam ein Ablösungsvertrag zu Stande. Gleichzeitig gelangte die Frage der nunmehrigen Neukonstituierung als selbstständiges Institut in Vorberathung; das neue Organisationsstatut wird die Anstalt als eine Stiftung unter die Oberaufsicht des Staates stellen.

Die hauptsächlichste Errungenschaft für die Entwicklung unserer Schulausstellung war die Vermehrung unserer Lokale. Die h. Regierung überliess uns die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Salzamtgebäudes, und indem wir einen Theil unserer Sammlungen daselbst aufstellen konnten, ward es uns möglich, für unser Institut Licht und Luft und damit gesteigerte Entwicklungsfähigkeit zu gewinnen; freilich sind wir darüber nicht im Unklaren, dass die stetig fortgehende Entwicklung desselben, die Ungewissheit betreffend der Zukunft des Salzamtgebäudes und die Nothwendigkeit, mit der Zeit wieder zur lokalen Einheit für die Schulausstellung zu gelangen, auch dem gegenwärtigen Zustand den Charakter des Provisoriums aufprägen und eine definitive Lösung der Lokaltätenfrage als eine der wichtigsten Aufgaben für die nächsten Jahre erscheinen lassen. Die Sammlung der obligatorischen schweizerischen Lehrmittel und ein Theil der Schultensilien ward im Salzhaus untergebracht, im Fraumünsterschulhaus bezogen Archiv und Pestalozzistübchen neue und grössere Räume, und für Zeichenlehr-

mittel, wie für Naturkunde, Physik und Geographie wurde dadurch in zwei zusammenhängenden Zimmern eine geeignete Aufstellung ermöglicht.

Wer weiss, wie viel für eine „Ausstellung“ davon abhängt, dass auch wirklich „ausgestellt“ werden kann, und wie auch die reichhaltigste Sammlung, der diese Lebensbedingung fehlt, unbedeutend erscheint und zu keiner rechten Verwerthung gelangt, und wer zugleich die bisherige räumliche Beengtheit der Schulausstellung kannte, wird mit uns den Werth dieser „Hülfe in der Noth“ zu schätzen wissen. Möge es uns vergönnt sein, mit der That immer reicherer Ausgestaltung unseres Instituts dem Dank dafür Ausdruck zu verleihen!

Der Vorstand hielt im Berichtsjahr 6 Sitzungen und behandelte 50 Traktanden; Sitzungen der Direktion: 44, mit 309 Traktanden.

Was die Zusammensetzung der leitenden Kommission anbetrifft, so erlitt dieselbe keine Personaländerungen. Bezüglich des Präsidiums dauerte die Einrichtung fort, dass jeweilen zwischen Mitgliedern der Direktion abgewechselt wurde. Das Quästorat ging mit 1. September an Herrn *Wolfensberger* über. Herr *Labhard* wohnte den Sitzungen der Direktion durch das ganze Jahr als viertes Mitglied bei. Der Personalbestand war mithin folgender:

Lehrer *A. Bolleter*, Aktuar.

Schulpräsident *P. Hirzel*.

Dr. *O. Hunziker* in Küsnacht.

Sekundarlehrer *A. Koller* in Zürich.

*Labhard-Hildebrand* in Zürich.

Stadtrath *Nabholz*.

Erziehungsrath *Näf*.

*S. Stadler*, Lehrer an der höhern Töchterschule.

Professor *S. Vögelin*.

Seminardirektor Dr. *Wettstein*.

*R. Wolfensberger*, Lehrer in Zürich.

Die *Direktion* zur Erledigung der laufenden Geschäfte bildeten die Herren *Koller* (Präsident), *R. Wolfensberger* (Quästor), *Hunziker* (Aktuar) und *Labhard-Hildebrand* (Bibliothekar).

Von den *Fachkommissionen* waren 1881 in Thätigkeit:

Diejenige für *Physik* (*Koller*, Präsident, Sekundarlehrer *Gubler*, Prof. *Kleiner*, Prof. *Schneebeli*, *S. Stadler*, Sekundarlehrer *Wettstein*);

für *Naturkunde* (*R. Wolfensberger*, Präsident, Dr. *Asper*, Lehrer *Käser*, Prof. Dr. *Schoch*, *S. Stadler*, *Suter-Näf*, Apotheker *Weber*);

für *Turnen* (*Koller*, Präsident, Turnlehrer *Hänggärtner*, Lehrer *Haupt*, Pfarrer *Meili*, Sekundarlehrer *Müller*, Lehrer *Spalinger*, Sekundarlehrer *Ziegler*).

Neu trat hinzu eine Spezialkommission für das *Fortbildungsschulwesen* (*Hunziker*, Präsident, *Koller*, Rektor *J. Roner*) und eine solche für *Gesang-lehrmittel* (Lehrer *Baur*, Lehrer *Isliker*, Direktor *G. Weber*, Lehrer *Willi*).

Pflicht der Dankbarkeit ist es auch, eines Hingeschiedenen aus dem Kreise unserer Mitarbeiter zu gedenken. Am 27. September 1881 starb Herr Sekundarlehrer *J. Ryffel*, der in den ersten Jahren der Schulausstellung dem Vorstand derselben als Mitglied angehört und der uns auch seither noch gelegentlich mit Rath und That an Hand gegangen war.

Bezüglich der *Angestellten* fand mehrfacher Wechsel statt. Als Custos fungirten zunächst auf kürzere Zeit nacheinander zwei Lehrerinnen: *Frl. Jäggli* und *Frl. Häberli*; von Mai 1881 an Schulamtskandidat *Heinrich Glättli*. Die Stellung des Herrn *Ritter* als Sekretär des Archivs blieb unverändert. In provisorischer Aushilfe haben uns die Herren Schulamtskandidaten *Zollinger*, *Böckli*, *Trümpler*, *Weilenmann*, *Wintsch*, *Lattmann*, *Th. Kunz* vorübergehend gute Dienste geleistet.

## II. Beziehungen nach Aussen.

### A. Inland.

a) *Bund*. Wie in den Vorjahren erhielten wir auch für 1881 eine Bundesubvention von Fr. 1000. Die Eidgenössische Direktion des Innern beehrte uns ausser den bei den Arbeiten des Archivbureau verzeichneten Aufträgen mit der Aufforderung, das Werk von Lebet: „*Les oiseaux utiles*“ zu begutachten. Auch sandten wir der Eidgen. Direktion des Innern den Bericht, welchen Herr Prof. E. Koller über den Unterrichtskongress in Brüssel, dem er in unserm Auftrag beigewohnt, an uns erstattet hatte.

b) *Kanton Zürich*. Abgesehen von der unentgeltlichen Benutzung dreier Zimmer im Salzamtgebäude, die wir im Juni beziehen konnten, ward uns auch dies Jahr Seitens der kantonalen Behörden eine Subvention von Fr. 1000 zu Theil.

Nicht minder verdanken wir der Erziehungsdirektion Zürich die freundliche Vermittlung, die sie unsern Interessen in verschiedenen Verhandlungen hat zu Theil werden lassen.

Die Stadt Zürich gab uns auch dies Jahr wieder das Lokal im Fraumünster sammt Beheizung und Beleuchtung als Aequivalent eines Jahresbeitrages von 400 Fr. Zugleich wurde jeweilen Wünschen, für Ausstellungen, Vorträge, Sitzungen vorübergehend Lokale in städtischen Schulhäusern benützen zu können, jederzeit mit grösster Zuvorkommenheit entsprochen. Von ausserstädtischen Gemeinden betheiligte sich Wipkingen mit einem Jahresbeitrag von Fr. 20. Da die Schulausstellung im Fall ist, den Gemeindeschulbehörden bei Gelegenheit wirkliche Dienste zu leisten und da sie schon in ihrem jetzigen Bestande für das Volksschulwesen mannigfache Anregung zu bieten vermag, glauben wir nicht irre zu gehen, wenn wir annehmen, das Interesse, ihr zu rascher und reicherer Entwicklung zu verhelfen, werde dazu führen, einer motivirten Bitte an die Gemeindeschulpflegen des Kantons um Unterstützung durch Beiträge freundliche Aufnahme zu bereiten. Wir würden schon in diesem Jahr einen bezüglichen Aufruf haben ergehen lassen, wäre nicht durch die Verzögerung der Loslösungs-

angelegenheit bis gegen den Schluss desselben die definitive Organisation unseres Instituts noch im Rückstande geblieben.

Dagegen erfreute uns schon jetzt ein Beitrag von Fr. 250 Seitens der Liederbuchkommission der kantonalen Schulsynode, und gerne verstanden wir uns zur Berücksichtigung des an diese Gabe geknüpften Wunsches, dass die Schulausstellung auf vollständige Sammlung der schweizerischen Gesanglehrmittel Bedacht nehme.

c) *Andere Kantone.* Mit den Behörden anderer Kantone traten wir im laufenden Jahre so weit in Verkehr, dass wir für die Arbeiten des Archivbureau ihre freundliche Hülfe vielfach in Anspruch nahmen, und wir können nicht umhin, auch dies Jahr wieder die Bereitwilligkeit, die uns ausnahmslos von *allen* kantonalen Erziehungsdirektionen zu Theil wurde, mit herzlichem Danke hervorzuheben. Der Anfang einer Gegenleistung ist ebenfalls gemacht (s. Archivbureau); möge die Folgezeit uns in den Stand setzen, immer mehr zu beweisen, dass wir nicht bloss mit Bitten zu belästigen, sondern auch für die Gewährung derselben etwas zu bieten vermögen, was dem gesammten schweizerischen Volksschulwesen frommt.

d) *Vereine.* Das Archiv des *Schweizerischen Lehrervereins* blieb im Berichtsjahre unter unserer Verwaltung. Für die *Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft* besorgten wir eine Ausstellung der schweizerischen Fortbildungsschul-Lehrmittel und die Fortbildungsschul-Statistik.

### B. Ausland.

Auf den Wunsch des eidgen. Kommissärs für die internationale geographische Ausstellung in Venedig übernahmen wir die Aufgabe, in Gruppe VII (Unterrichtswesen) die geographischen Unterrichtsmittel der Schweiz zu sammeln. Wir glaubten, durch einheitliche Zusammenstellung derselben auch dem Unterrichtswesen der Schweiz einen Dienst zu leisten, und eine eigens dafür aufgestellte Spezialkommission, bestehend aus den Herren Sekundarlehrer *Koller*, Direktor Dr. *Wettstein*, Prof. *Egli*, Prof. *Weilenmann*, S. *Stadler*, Sekundarlehrer *Heusser* und Lehrer *Kramer* in Fluntern, führte die Arbeit mit Energie trotz der kurzen Zeit, die bis zum Ablieferungstermin zu Gebote stand, durch.

Es ist nicht unsere Schuld, wenn der ausdrücklichen und bei den Akten liegenden Aufforderung gegenüber, eine einheitliche Darstellung dieser Gruppe zu übernehmen, das eidgen. Kommissariat und die Prüfungskommission späterhin andere Grundsätze geltend machten, so dass unser Zweck, die schweizerischen Unterrichtslehrmittel in möglichster Lückenlosigkeit zur Anschauung zu bringen, allerdings nicht erfüllt worden ist. Immerhin erhielt unsere Schulausstellung in Venedig eine Ehrenmeldung.

Herr Institutsvorsteher *Beust* hatte die Güte, die Ausstellung in Venedig als Abgeordneter unseres Instituts zu besuchen.

Seit frühern Jahren bestehen Beziehungen mit:

National Bureau of education in Washington,  
Musée pédagogique in Petersburg,  
Musée pédagogique in Rom,  
Musée pédagogique in Paris,  
School-Museum in Antwerpen,  
Musée pédagogique in Brüssel,  
Lehrmittelausstellung in Magdeburg,  
Deutsches Schulmuseum in Berlin,  
Lehrmittelausstellung in Wien,  
Kensington Museum in London,  
Zentralstelle für Handel und Gewerbe, Abth. Lehrmittel, Stuttgart,  
Lehrmittelausstellung in München.

### III. Spezialausstellungen.

Wir veranstalteten folgende Spezialausstellungen:

Die Rekrutenprüfungsarbeiten von 1880, nach Schulgemeinden und Kantonen geordnet, 19.—20. Juni im Salzhaus.

Vorausstellung der geographischen Unterrichtslehrmittel für Venedig, 19.—20. Juni im Grossmünsterschulhaus.

Unterrichtslehrmittel der schweizerischen Fortbildungsschulen, 16.—24. Juli im Fraumünsterschulhaus.

Für die Ausstellung der Arbeiten des Arbeitslehrerinnenkurses des Bezirkes Zürich (23. Oktober) vermittelten wir das Lokal (Fraumünsterschulhaus) und lieferten das Mobiliar.

### IV. Literarische Thätigkeit.

Als Organ der Schulausstellung diente das von den Herren *A. Koller* und *O. Hunziker* redigirte, im Verlag von *Orell Füssli & Co.* erscheinende „Schweizerische Schularchiv“, dessen zweiter Jahrgang 1881 auf 284 Seiten bei unverändert trefflicher Ausstattung und unverändertem Preis (1½ Fr.) Arbeiten und Besprechungen aus den verschiedensten Gebieten des Schulwesens enthielt. Ausserdem erschienen auch in der von Bühlmann redigirten Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule „Mittheilungen der schweizerischen Schulausstellung in Zürich“; die erste dieser „Mittheilungen“ entstammte dem Pestalozzistübchen, die zweite, „Handarbeit in der Schule“, ward von Herrn Sekundarlehrer *Koller* geliefert; eine Broschüre des nämlichen Verfassers über Schulhygiene im Anschluss an die Verhandlungen des Brüsseler Unterrichtskongresses liegt im Manuscript vollendet vor.

Ueber die schriftstellerische Thätigkeit des Pestalozzistübchens vgl. den nachfolgenden Bericht der Kommission desselben.

### V. Sammlungen.

Auch dieses Jahr weist eine nicht unbedeutende Vermehrung auf. Angekauft wurden u. A. einige Bilderwerke für Anschauungsunterricht, die geographischen Charakterbilder von Hölzel, fünf Blütenmodelle von Schneider in Leipzig, ein menschliches Skelett, ein Schildkrötenskelett; eine Kollektion künstlicher Alpenblumen, verfertigt von Frl. Weiss in Winterthur; ebenso ward mit Anlegung eines morphologischen Herbariums begonnen. Die Erziehungsdirektion Zürich überliess uns im Abtausch gegen eine Sammlung der obligatorischen Apparate und Produktsammlung der zürcherischen Volksschule, die auswärts Verwendung gefunden, die bis jetzt in ihren Lokalitäten aufgestellten Sammlungsgegenstände als Eigenthum.

An Schenkungen verzeichnen wir namentlich die württembergischen Lehrmittel für gewerbliches Zeichnen und verweisen im Uebrigen auf die Liste der Geber, welche im Berichtsjahr die Gesamtheit unserer Sammlungen durch Schenkungen bereichert haben.

Die Herstellung eines umfassenden Inventars ist in Angriff genommen; dasselbe wird zeigen, wie bedeutende Bereicherung die Sammlungen seit Herausgabe unsers gedruckten Kataloges (Jan. 1880) erfahren haben:

#### *Lehrmittelbibliothek.*

Die Lehrmittelbibliothek theilt sich bekanntlich in drei gesonderte Abtheilungen:

I. In Lehrmittel von 1860—81 auf der Stufe der schweizerischen Volksschule. Vermehrung im Berichtjahr (durch Schenkung und Ankauf): 41.

II. Lehrmittel der Periode 1860—1881 der Mittel- und höhern Schulen. Vermehrung 36 Nummern.

III. Lehrbücher aller Stufen aus der Periode vor 1860, die wir unter dem Titel „schulgeschichtliche Abtheilung“ einreihen. Vermehrung 307 Nummern.

Die dritte, schulgeschichtliche, Abtheilung ist im Laufe des Jahres alphabetisch (nach den Autoren) geordnet aufgestellt worden und enthält ein reiches Material der Schulbücher vor 1860. Wir werden bemüht sein, diesen werthvollen Schatz älterer Schulliteratur fortwährend nach besten Kräften zu äufnen, um so mehr, als diese Abtheilung, namentlich soweit sie schweizerische Produkte betrifft, nach und nach zu einer gewissen abschliessenden Vollständigkeit gebracht werden kann. Nicht so steht es mit den beiden andern Rubriken, in denen jedes Jahr neue Veröffentlichungen hinzutreten. Und hier möchten wir an die schweizerischen Verleger von Schulbüchern die dringende Bitte richten, ihre Novitäten nicht nur in einem Exemplare zur Rezension im „Schularchiv“ — denn dasselbe geht Übungsgemäss in den Besitz der Rezensenten — sondern auch in einem zweiten Exemplar unserer Lehrmittelsammlung zuzuhalten. Da wir nunmehr ein mit Zeitschriften gut ausgestattetes Lesezimmer haben, das sich häufigen Besuches erfreut, und da in rascher Steigerung auch unsere Lehrmittelsammlung zu Ver-

gleichung der verschiedenen Schulbücher eines Faches benutzt wird, dürfte es im Interesse der Verleger selbst liegen, ihre Novitäten bei uns aufzulegen und dieselben dadurch den Besuchern unserer Schulausstellung bekannt werden zu lassen.

#### *Archiv und Archivbibliothek.*

Durch Schenkung und Ankauf fand eine Vermehrung um 509 Nummern statt.

Thatsächlich beträgt der Zuwachs ein Namhaftes mehr; aber es steht ihm die kaufweise Abtretung von 100 Bänden an das Pestalozzistübchen gegenüber, die behufs richtiger Abgrenzung beider Institute dem letzteren zugeschrieben wurden.

Mit Freude und Dank erwähnen wir hier ganz besonders auch dies Jahr der freundlichen Zuvorkommenheit, mit der die schweizerischen Erziehungsdirektionen unserm Archiv die jeweiligen Berichte, Programme u. s. w. einsenden. Grössere Kollektivschenkungen wurden uns aus der Bibliothek des sel. Herrn Erziehungsrath *Mayer* durch dessen Wittwe, sowie von der Gemeinnützigen Gesellschaft der Kirchgemeinde Neumünster durch Herrn Lehrer *Schälchlin* zu Theil.

Auch die Sammlung von Bildern und Photographien von Schulmännern wurde durch Schenkungen vermehrt.

#### VI. Archivbureau.

An den Arbeiten des Archivbureau theilten sich ausser dem Vorstand die Herren Sekundarlehrer *Koller*, Lehrer *A. Bolleter*, Herr *Karl Ritter* und Herr *C. Däniker*. Korrespondenten in anderen Kantonen leisteten uns namentlich für die Quartalberichte über das schweizerische Schulwesen sehr verdankenswerthe Beihülfe.

Das Verzeichniss der Arbeiten, die das Archivbureau im Jahre 1882 beschäftigten, ist in Nr. 1 des laufenden Jahrgangs des „Schularchiv“ veröffentlicht,

#### VII. Lesezimmer.

Die Umgestaltung in der Aufstellung unseres Institutes ermöglichte die Abgrenzung eines ordentlichen Lesezimmers, das mit den nöthigen Hilfsmitteln. Zeitschriftengestell, Nachschlagewerken ausgestattet wurde. Es lagen 1881 folgende 38 Zeitschriften auf:

Schweizerische Lehrerzeitung,

Pädagogischer Beobachter,

Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule,

Blätter für die christliche Schule,

Schule und Haus,

Erziehungsfreund,

Berner Schulblatt,

Aargauer Schulblatt,

Amtliches Schulblatt für den Kanton St. Gallen,

Blätter für den Zeichenunterricht,

Schweizerische Turnzeitung,

L'Educateur,  
 Bulletin pédagogique,  
 L'Ecole,  
 Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit,  
 Schweizerisches Schularchiv,  
 Pionier,  
 Pestalozziblätter,  
 Schweizerische Bibliographie,  
 Schweizerisches Gewerbeblatt,  
 Fortschritt,  
 Blätter für Gesundheitspflege,  
 Frauenzeitung,  
 Souvenir du pensionnat,  
 Pädagogische Zeitung (Berlin),  
 Pädagogische Studien (Leipzig-Eisenach),  
 Deutsche Blätter für Erziehung und Unterricht (Langensalza),  
 Magazin für Lehr- und Lernmittel (Magdeburg),  
 Deutsche Schulgesetzsammlung (Berlin),  
 Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege (Braunschweig),  
 Pädagogium (Dittes, Wien),  
 Oesterreichischer Schulbote (Wien),  
 Bukowinaer Schulzeitung (Czernowitz),  
 Zeitschrift für das Realschulwesen (Wien),  
 Zeitschrift für Schulgeographie (Wien),  
 Journal général de l'instruction publique (Paris),  
 Erziehungsblätter (Milwaukee),  
 The new Education (Newyork).

#### VIII. Benützung der Sammlungen.

Wegen des Umzugs war die Benützung der Sammlungen durch das zweite Quartal ganz oder theilweise unterbrochen. Seit dieser Zeit aber erfreut sich namentlich die Abtheilung im Fraumünsterschulhaus eines stark vermehrten Besuches. Mit Vergnügen notiren wir, dass die Versammlung der deutsch-schweizerischen Erziehungsdirektoren in Zürich am 5. September die Schulausstellung einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

| Zahl der Ausleihungen    | 1881 | 1880 |
|--------------------------|------|------|
| a) Sammlungsgegenstände: | 48   | 19   |
| b) Archiv:               | 396  | 552  |
| c) Schulbüchersammlung:  | 188  | 142  |

#### IX. Vorträge.

Die Vorträge des Winters 1880/81 finden sich im letzten Jahresbericht verzeichnet. Für den Winter 1881/82 wurden wiederum zehn Vorträge je für den

zweiten Samstag Nachmittag in Aussicht genommen; an den dazwischen liegenden Samstagen sollen Vorweisungen eintreten.

Bis Schluss des Jahres fanden folgende Vorträge und Vorweisungen statt:

1. 5. Nov. Vortrag von Herrn Rektor *Zehender*: Prof. Stapfer und die Volksschule in der Zeit der Helvetik und Mediation 1798—1810.
12. Nov. Vorweisung des Herrn Kramer über „Bienenzucht“.
2. 19. Nov. Vortrag von Herrn Rektor *Roner*: Hilfsmittel der Veranschaulichung beim Projektionszeichnen.
26. Nov. Vorweisung von Herrn *Koller*: Das Langl'sche Bilderwerk.
3. 3. Dez. Vortrag von Herrn *S. Stadler*: Kartenzeichnen in der Schule.
10. Dez. Vorweisungen im Pestalozzistübchen.
4. 17. Dez. (In Verhinderung von Herr Prof. Huguenin) Vortrag von Herrn *O. Hunziker*: „Pestalozzi auf dem Neuhofe“.

Wir haben auch den Tit. Kapitalspräsidenten des Kantons Zürich Mittheilung gemacht, dass wir auf Wunsch bereit seien, mit Material zu Vorträgen auszu-  
helfen. Im Berichtsjahr ist jedoch von diesem Anerbieten kein Gebrauch gemacht worden.

#### X. Ausstellung von Verlagshandlungen innerhalb der Schulausstellung.

Wir erhielten zu vorübergehender Ausstellung folgende Gegenstände:

Physikalische Apparate, von der Lehrmittelanstalt *Orell Füssli & Co.*

Sammlung von Materialien, Bildern und Tabellen über Bienenzucht und Bienenflora,  
von Herrn Lehrer *Kramer* in Fluntern.

Konchyliensammlung, von *Schneider* in Basel.

Thierskelette,

Schmetterlingssammlung, } von *R. Edelmann* in Zürich.

Kollektion Quer- und Durchschnitte verschiedener Holzarten, vom *technologischen Institut* in Wien.

Kollektion Bleistifte und verwandte Fabrikate der Firma *Joh. Faber* in Nürnberg.

Schulwandtafel von Maler *Zuppinger* in Hottingen.

#### XI. Vermittlungen.

Auf Anregung der Erziehungsdirektion Zürich übernahmen wir Tabellen der neuen Massbezeichnungen von der Firma *Fisch-Wild* in Brugg (aufgezogen à 30 Rp. per Exemplar) zum Verkauf.

Eine sehr freundliche Ueberraschung wurde uns im Laufe des Sommers zu Theil, indem Herr *v. Berlepsch* uns den Auftrag zuwies, an schweizerische Schulen und Erziehungsanstalten Exemplare seines Anzeigers und Rundreiseführers „Süd-deutschland und die Schweiz bis an die Alpen“, Auflage 1878 und 1879, zu vertheilen. Die Arbeit wurde durch Herrn Lehrer *Käser* in verdankenswerthester Weise durchgeführt. Nach dem Wunsche des Gebers wurden zunächst die deutsch-schweizerischen Armenerziehungsanstalten bedacht; aus dem Rest konnten wir

im Einverständniss mit Herrn v. Berlepsch sämmtlichen Schülern der obersten Klasse der deutsch-schweizerischen Seminarien je ein Exemplar als Geschenk zustellen.

## **XII. Oekonomie.**

Die Jahresrechnung von 1881 weist bei Fr. 7255. 05 Einnahme und Fr. 8085. 43 Ausgabe einen Passivsaldo von Fr. 830. 38 auf. Ein kleiner Fonds von Fr. 1345. 45 ist zinstragend angelegt. Wir verdanken diesen relativen günstigen Finanzstand den Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinden, dem Beitrag der Liederbuchkommission und Schenkungen und Legaten von Privaten im Betrag von Fr. 26, 50, 150, 2000. Indem wir allen Gebern unsern herzlichen Dank aussprechen, nehmen wir diese freundliche Gestaltung der finanziellen Seite unseres Unternehmers gerne als Pfand fernerer Gedeihens in der Zukunft. Wenn Behörden und Privaten in stets weiteren Kreisen uns zur Seite stehen, so hoffen wir immer unanfechtbarer den Beweis leisten zu können, dass es sich mit der Schulausstellung nicht bloss um Befriedigung eines planlosen Unternehmungs- und Sammeltriebes, sondern um Begründung eines Institutes handelt, das bei gewissenhafter Verwaltung im Stande sein wird, dem schweizerischen Schulwesen namhafte Dienste zu leisten und das seinem engeren und weiteren Vaterlande zur Ehre gereicht. Mögen auch zeitweise Schwierigkeiten und Hindernisse die Bahn der Entwicklung zu sperren scheinen, — welches Unternehmen wüsste nicht von ähnlichen Erfahrungen zu erzählen! Aber noch immer ist klares und uneigennütziges Wollen und kräftiges Zusammenstehen Aller, denen es um die Erreichung des Zieles zu thun ist, solcher vorübergehenden Schwierigkeiten Herr geworden, und so vertrauen auch wir, dass in der Arbeit selbst unser Wollen immer klarer, dass durch unser Vorgehen die Ueberzeugung, es sei den Mithandelnden nur um die Sache und zwar um eine grosse Sache zu thun, immer allgemeiner werde und dass durch diese Ueberzeugung der freudige Wille, mitzuhelfen, sich in immer weitere Kreise ausbreite. In diesem Sinne reichen wir Allen, die mitgeholfen haben und die ferner mithelfen wollen, dankbar und froh die Hand zu gemeinsamer Weiterentwicklung unserer Schweizerischen Schulausstellung.

### **Die Fröbelausstellung im Linth-Escher-Schulhause**

21. bis 25. April 1882.

Die Schweizerische Schulausstellung erhielt vom Komite der Kindergärten der Stadt Zürich den Auftrag auf die Zeit des Gedenktages Fröbels (21. April) eine Ausstellung von Lehr- und Lernmitteln der Kindergärten zu arrangiren und so bei der Feier, welche Zürich zu Ehren des grossen Kinderfreundes an dessen Jubiläumstage veranstaltete, auch die praktische Seite zur idealen zu fügen und Eltern und Kinderfreunde durch thatsächliche Vorführung der Fröbel-idee in das Wesen derselben einzuführen. Ein Spezialkomite nahm die Vor-